Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

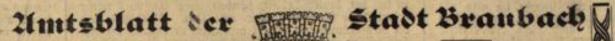
mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichlub ftr. 30. Polifcheckkoute Frankfurt a. M. Br. 1059.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrli f 'smeimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

, Redattionsfdluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 Marf.

Don derfelben frei ins baus ge-Hefert 1.92 Mart.

Mr. 61.

Freitag, den 13. Mar; 1914.

24. Jahrgang.

Prinz heinriche Reise.

Er sei "a very good sellow", ein gans samoser Kerl, —
so lautet das einstimmige Urteil über den Bruder des
Raisers, wenn er sich irgendwo im Austande seigt. Ein
unverwüstlicher, prächtiger Sportskamerad. Hat er eine
Banne auf einer Autosahrt, dann legt er sich lang bin
auf der Chaussee und bastelt alles selber wieder zurecht.
Dieser "very good sellow" kann aber auch sehr töniglich
werden. Dann ist nicht gut Airschen mit ihm essen; besonders, wenn er auf Leute stöht, die nicht edenso degestiert — für seinen Raiserlichen Bruder sind wie er.

Bum erstenmal ging der Prinz um die Jahrbundertwende auf wirklich weite Fahrt: im Jahre 1898 und 1899
war er Chef des Kreuzergeschwaders in Ostassen. Nach
der Besidergreifung von Kiautschau war er ausgesandt
worden und datte begeistert die Wission auf sich genommen,
da er wohl von der Möglichseit großer Laten träumte.
Für seine Stellung zum Kauser ist es bezeichnend, daß er
in seiner Antwort auf die Abschiedsrede des Bruders erstäte, er wolle "das Evangelium der geheiligten Berson
Eurer Majesiät" in den sernen Osten tragen. In China
wurde er als erster euroväsischer Brinz vom Kaiser von
China seierlich empfangen. Die andere weite Fahrt ersolgte 1902 und ging nach Redvoort, wo der Brinz bester
Breund mit den Jansees wurde also nicht Spasverderber
war, sondern auf ihre demokratisch derben Allüren einging.
Sie schwammen natürlich in Entbussamus; und alles,
was auf den dentschen Schissen nicht niet- und nageliest
war, wurde als Andensen genommen. Aus jenen Lagen
Bammt auch die berühmte Redensart von den "tomwar, wurde als Andenken genommen. Ans jenen Tagen Rammt auch die berühmte Rebensart von den "tom-mandierenden Generalen der Bresse", eine Schmeichelet, die der Brinz auf dem von der Rewnorker "Staats-zeitung" ihm gegebenen Diner an die anwesenden Ber-

teter der Zeitungen richtete.
Run ist Prinz Heinrich wieder unterwegs über den Ozean diesmal nach Südamerifa. Bon einem längst versurbenen Diplomaten wird die Anefdote erzählt, daß ieine Rollegen, als er beimging und im Sarg lag, fragten: "Bas mag er wohl damit beabsichtigen?" Dieses Bort war eigentlich die stärtste Anerkemung des verichlagenen Mannes, der bei feinen Lebgeiten alle in Atem gehalten batte. Ebenfo fragt man jeht bei der Bring-Beinrich-Bahrt inieressiert nach ihren Zweden und tut enttäuscht, wenn man hört, daß seinerlei politische Aftion dahinter siede. Mit sehr fleinem Gesolge reift der Brinz mit seiner Gemablin über das große Wasser, in der Hauptsache lediglich aus dem Grunde, um ihr bei ihrer zurten Gelundheit die Bortiele giver mockenlanden Franzischen Metanden bei ber teile einer wochenlangen Seereise zu bieten — und bann wohl auch, um dem Alltagebafein auf eine Weile zu entrinnen. Aber den Brinzen aus regierendem Haufe ichwebt ein tragisches Geschick: zwar kommen sie in sehr jungen Jahren zu hervorragenden Stellungen, müssen dafür aber and in der Blüte ihrer Krast mit der Laufdahn wieder abschließen. Prinz Heinrich ist noch so krisch, daß er vor abschließen. Brinz Heinrich ist noch so frisch, daß er vor wenigen Jahren sein Bilotenezamen als Flugseugführer gemacht hat (als Familienvater von 48 Jahren!), aber in der Marine hat er es bereits längst zum Großadmiral und Generalinsvesteur gebracht, hat

fein Bord ommanoo mear und bot im augemeinen nun noch zu repräfentieren. Das Eintreten für den Motornoch su repräsentieren. Das Eintreten für den Motoriport aller Art, namentlich für die alljährliche große Buverlässigkeitsiahrt der Automobile und dann der Flugseuge, füllt ein Dasein auch nicht aus. Da ist dem die Amerikareise eine willsommene Abwechlung. Natürlich wird nedendei auch etwas für die "freundschaftlichen Beziehungen" von Staat zu Staat absallen. Brasilien, Argentinien, Chile sind die besuchten Staaten, die sich durch den Besuch natürlich sehr geehrt sühlen, zumal da ein anderer Kaisersohn das noch nie getan hat: der deutsche ist der erste. Im übrigen sind nur wenige Tage des Landausenthaltes überall vorgesehen. Die Seereise sür die Brünzessin Deinrich bleidt die Hauptsache.

He is a very good sellow!" wird es sett also auch in Südamerika heizen, nur natürlich auf spanisch und portugiesisch. Ein ganz samoser Kerl! Und das färbt natürlich auch auf die Beurteilung des ganzen Deutschland ab. Rur bält so etwas nicht sür immer vor, denn das Unfraut der Berleumdung wuchert oft genug überraschend schnell wieder empor.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 11. Mars. Die Spezialetate für bie Schungebiete

fteben beute gur Beratung. Der Etat für Togo wird bebattelos bewilligt. Bei ber zweiten Beratung bes Etats für Reuguinea einichlieblich ber Infelbegirfe ber Gublee er-

dalt das Wort

Abg. Arendt (Rp.): Wir befinden uns beute in der feltfamen Lage, über eine Bositton zu beraten, die wir gestern
ichon bewilligt baben. Die Budgetsommission hat zur Erforschung des Erdöl-Bortommens in Reuguinea 500 000 Mark
bewilligt. Ich besweisse, daß das dort gesundene Erdöl
jemals für uns nugbringend wird. Ich behalte mir vor, in
der dritten Lesung einen Bitrag auf Streichung des Bostens
einzuhringen

ber deinen Beiung einen Ektrag auf Streichung des Postens
einzubringen,

Bräsident Dr. Anemps: Ich will teststellen, daß gestern
eine Beratung diese Bostens möglich gewesen wäre, daß
sich aber niemand zum Bort gemeldet dat.

Staatssefretär Dr. Zols: Wir solgen mit diesem Borschlage nur dem Bordilde der Engländer. Für die vorzunehmenden Untersuchungen liegt bereits ein sester Blan vor.
Wir datten ursprünglich 200 000 Marf beantragt, aber die Kommission dat 500 000 Marf dewilligt, damit die Untersuchungen gründlich vorgenommen werden.

Abg. Dr. Pfleger (3.): Wir werden in der dritten Lesung
dem Antrag Arendt zustimmen. Das deutsche Bolf hat mit
diese Angelegendeit wirtschaftlich nichts zu tun. Diese
Bosition ist der blödsinnigste Boricklag, der jemals dem
Reickstag gemacht worden ist. (Bräsident Dr. Raempf rügt
diesen Ausdruck.) Bostive Andaltspunkte für das Bordandensein von Erdöl liegen noch nicht vor.

Abg. Gothein (Bp.): Die Ersorichung der Kolonien ist
Sache der Berwaltung. Das Brivatsapital ist nach Röglickseit sernsuhalten. Die 600 000 Marf brauchen nicht bedingungslos ausgegeden werden. Die begonnenen Arbeiten
follen nur nicht unterbrochen werden. Das gewonnene
Erdöl kommt als Leuchtöl sür Deutschland nicht in Betracht,
aber das darans gewonnene Deizöl oder Benzin wird
unseren überseisichen Dampfern zugute kommen. Ich bosse,
das Abg. Arendt auf seinen Antraa versichten wird.

Adg. Dr. Frant-Mannbeim (So4.): Die Saltung des Zentrums ist sehr widersprucksvoll. Es dat in der Kommission dafür gestimmt. Ich stelle fest daß die Sozialdemofratie disher stels für Unterstützung von Kultursorderungen auch in Kolonialdingen eingetreten ist.
Abg. Dr. Baasche (natl.): Die Anstellung von Bodrversuchen ist fostspleige. Wir werden nach wie vor der Regierung die Mittel bewilligen.
Abg. Erzberger (B.): Ich möchte ausdrücklich sessiert haben. Wir eerstellen, ganz Keuguinea sur verden zedubert haben. Wir empfehlen, ganz Reuguinea sur Privatunternehmungen zu sperren und die Sperre möglichst telegraphisch anzuordnen.

Renguinea für Bribatunternehmungen gefperrt.

Neuguinea für Pribatunternehmungen gesperrt.
Staatssekretär Dr. Golf: Die Sperre ist bereits am 26. v. M. telegraphlich angeordnet. Berbandlungen mit Brivatgesellschaften waren im Gange. Sie wurden aber mangels genügender Unterlagen abgebrochen. Maßgebend dafür waren auch Pläne der Berdindeten Regierungen, die ich zu respektieren hatte. Meine persönliche Ansicht ist dabei ganz nedensächlich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir später wieder mit Brivatgesellschaften in neue Unterhandlungen eingetreten. Das kann nur auf ausreichenden Grundlagen geschehen. Dazu sollen die 500 000 Mark dienen.

Brundlagen geicheben. Dazu sollen die 500 000 Mart dienen.

Abg. Waldstein (Bo.): Ich stelle seit, daß sich Abg. Ersberger in der Kommission ausdrücklich für die Bewilligung der 500 000 Mart ausgesprochen dat. (Hört, hört! links.) Wir wünschen nicht, daß dort Konzessionsgesellschaften geschaffen werden.

Abg. Dr. Oertel (L): Abg. Dr. Arendt, der uns deute diese Suppe eingebrocht dat (Deiterkeit), dätte sich, wenn er in der Budgetsommission zugegen gewesen wäre, von der Rotwendigseit des Bostens überzeugen lassen. Wir wollen dem Keiche die Mittel dieten, die notigen Schritte zur Gewinnung von Erdől zu unternehmen.

Abg. Dr. Frank (Goz.): Gerade auf dem Betroleumswart ist es ihre schwer zu entschehen, wo das deutsche

markt ift es febr fcwer en enticheiben, wo das deutsche Rapital aufbort und wo das amerifanische anfangt. Bir werden für Beibe altung des Bostens ftimmen.

Bermehrter Bogelfdun.

Bermehrter Bogelschun.

Abg. Keinath (nati.): Der Barbarei gegen die Baradies.
pögel muß ein Ende gemacht werden. Wie empfehlen des.
halb die weitere Ausdehnung der einjährigen Schubfrift.
Staatslefretär Dr. Solf: Eine Ausdehnung des Wildestinds ist bereits erfolgt, für die Erhaltung lettener Klassen wird gesorgt. Im Innern des Landes sind noch eine Unsahl von Baradiesvögeln vordanden. Ich habe bereits eine 11½ sährige Schubfrift angeordnet. Genügt sie nicht, werde ich für weitere Ausdehnung sorgen. (Beitall.)

Abg. Dr. Basiche (nati.): Der Staatssefretär kann rudig etwas radikaler vorgeben und die Schonzeit weiter ausdehnen. Es ist eine Barbarei, diese Zierden des Waldes absuschieben, um sie sum Schmud der Damenhüte zu verwenden. (Bustimmung.)

Abg. Roste (Sos.): Ich hätte mich gefreut, wenn der Berr Borredner seine Ausführungen auch in bezug auf die Reger gemacht bätte. Auch wir treten für einen ausreichenden Tierschub ein.

Reger gemacht batte. Auch die treten für einen auseteinen Tierschutz ein.
Staatssefretär Dr. Golf: Ich habe die Angabe, daß die Feberindustrie leide, nicht mehr wiederholt, nachdem ich mich überzewat habe, daß diese Behauptung nicht zutrisst.
Der Titel wird bewilligt. Beim Etat für Samoa be-richtet Abg. Mumm (wirtsch. Bga.) über die Kommissions-

Hus stillen Cassen.

Roman bon Margarete Bolf.

26. Fortfegung.

n Said

ager.

atte.

icubi

folibit.

Alten !

ei I

o. Som

brees t

E 11.

UNITE

ange

te and

HIIge

. Dr

Dame

idet:

nd res

roffen,

Radbr. verboten.

nannte ben Raffee berricaftlich Betteben Moll nidte bagu und meinte, er mare gu ftart. Berta Keil war eine robuste Berson und batte eine lotte Bunge. Ihr Wesen war steif wie der Leinenkragen und die Manschetten, die sie trug, und fantig war ihr

Dagegen Jettchen Moll . . Ach ja, Jettchen Moll . . . Die Gestalt vertrodnet. Das Gesicht voller Kridel-Kradelsalten. Aber die Augen, diese guten, treuen, ichückternen Augen. Lebensunersahrene Kinderaugen . . . Und die Angen redeten mabr. Jettden Moll mar ein erobes, altes Rind. Sie war noch nie in die Welt binaus. gekommen. In dem Hauschen, in dem sie das Licht er-blickt hatte, war sie geblieben. Bu Lebzeiten der Eltern bewohnte sie ein schönes, großes Mansardenzimmer in dem dause des elterlichen Ackerbürgergehöstes. Aus dem einen Fenker sah sie in den Bipsel eines Lindenbaumes, aus dem andere beite sie meine Verrischt über Velder und em anbern batte fie eine weite Gernficht über Gelber und

Aber die Eltern maren geftorben, ber Bruder beiratete, ets waren Kinder zefommen. Fünf an der Labt. Alle fünf waren oben in dem bellen, ionnigen Manfardensimmer berangewachen. Alle fünf hatte sie groß getragen. Die Fünf drauchten dann das Zimmer allein. Da war de denn in ein kleineres, einsenkriges Stüdchen gezogen. aber bas batte fie auch ichon wieder raumen muffen, die beiden alteften Mabchen maren berangewachsen und beanspruchten ein Zimmer für sich. Im Hause war aber wenig Blad, es gab keinen andern Raum für die beiden als gerade Jettchens Stübchen. Es wurde durch einen Lapezier für die Backsiche instand gesetzt, und Jettchen

richtete fich eine Rammer auf der Abfeite ein. Da bitati fie aus einem halbhoben Genfter auf die Scheunenwand

Alber Jetichen murrte mit feinem Borte. Für Die Rinder tat fie alles, für die Rinder opferte fie fich auf. Sie fragte nicht nach dem elterlichen Erbteil, bas in ber brüderlichen Birtichaft stedte, sie verlangte teine Zinsen, sie arbeitete von früb bis spät mit und erhielt dafür nur Aleidung, Essen und Trinsen. Aber sie war aufrieden, war dantbar und glücklich, wenn die Kinder ihr Liebe be-

"Ronnteft bu benn beute abtommen?" fragte Berta

Reil mit verfledter Bronie.

Retten jab mit ehrlichen Augen bie einftige Schulfreundin an. "Ra, es ging man ichlecht, Berta", meinte fie. "Bruber und Schwagerin find mit ben Rindern ausgefahren. Bur Melfegeit will ich mich mal umfeben, bann fomme ich wieber."

"Die Magbe find both ba", außerte Frau Bichtig. "Die find ba. Aber Sonntags find bie ju balberig. Dan fann fich auf die nicht verlaffen. Die icarmengeln

mit ben Anechten", entgegnete Jelichen. Bas befommft bu benn für beine Aufpafferet und Radferei?" Berta Reil batte einen fpottifch-gering-ichagenden Bug um den Mund.

3d befomme doch, was ich brauche. Mir fehlt doch nichts", ftotterte Jettden, die jest Berta Reils verfiedte

Berta Reil ichob ibre Raffeetaffe gurud. Bas bu icon brauchft . . . 3ch weiß nicht, wie man fo . . . 10 . . . fo bumm fein tann. Bas baft bu vom Leben? . . Rein nichts . . Aber rein gar nichts . . . Ich follte an beiner Stelle fein. Das Gelb von ben Eltern ließe ich mir verginfen, und meine Arbeit follte er mir mobl begablen, ber ichlaue Berr Bruber."

Aber Berta! Rein, fo kam ich nicht fein! Liebet euch untereinander, beißt es doch", flufterte Jettchen und fab Berta Keil mit anoitlichen Augen an.

Milles muß feine Grengen haben, Jettchen", meinte Frau Emma.

Betteben magte gar nicht aufzufeben, fie budte fich formlich in fich gufammen, und mabrend von allen Tifchen auf fie eingerebet wurde, fog fie ba wie ein fculbbewußter

Sie rebeten alle burcheinander. Der eine batte biefe Unficht, ber andere jene. Bei bem Aderburger Bichtig fprachen fleinlich felbstische Regungen mit. Er neibete bem Berufsgenossen biese billige und treue Arbeitstraft. Er gebrauchte starke, sehr starke Ausdrücke, sprach von "Aus-beuterei", "Schufterei" und vom "schlauen Juchs" und dergleichen mehr. Licht meinte, auf die Art und Weise könne jeder den Großen spielen, die Jungen aufs Gymnasium und die Madchen in die Tochterschule. Und mabrend er dies fagte, sah er seine Frau mit eigentumlichem Blid an. Die nidte ihm verständnisvoll zu und wurde noch anzüglicher, sah Frau Emma an und außerte spizig: "Das ift ja fo Mobe . .

Der Steinmet, ber fich inzwischen zu Chriftoph Lämmlein gesetzt hatte, stieß einen Bfiff aus und flüsterte: "Ab, die pfeift icon wieder auf dem Loch. Sie kann es nicht verwinden, daß ihr Junge io wenig Gripps batte und in der Bolksichule bleiben mußte."

Mber das Lichtlein, dem Ferdinand Alemens ebenfolches nachsagte, wandte sich gerade mit hochwichtiger Miene an Fräulein Jetichen. Es hatte auf sweijähriger Banderschaft bald in dieser, bald in iener Gegend des lieben Deutschlands geleuchtet. In Nord und Süd, Ost und West und sulest in Berlin. Und nun war es mit einem Etrablankranz von Beitklugheit beimgekehrt und mit einer babylonischen Bermischung der beimischen Sprech-weise mit den auf der Banderschaft gehörten Mundgrten.

Forthepung folgt.

perbandlungen und begründet einen Antrag auf Erpopung

ber Etatsfate für Sochbauten. Abg. Lebebour (Gos.): Der Serr Berichterftatter, ben abg. Ledebout (Sol.): Der Sert Berichterlatter, den ich von meinem Blate aus nicht versteben konnte wegen seines unverständlichen Gemurmels (Heiterkeit, bet bier, präsident Dr. Baaische rügt den Ausdruch, dat hier, soweit ich ihn verstanden dabe, in seiner Eigenschaft als Berichterstätter einen Antrag gestellt und begründet. Ich halte das

Bisepräfibent Dr. Paalche: Eine Kritif der Aus-fübrungen des Berichterstatters sieht Ihnen nicht zu. (Au-ruse links.) Ich mus allerdings gesteben, daß ich die Aus-sübrungen des Berichterstatters ebenfalls nicht verstanden habe. (Große Beiterkeit.) Ich hätte sie sonst ebenfalls als unzulässig bezeichnet.

Abg. Ledebour (Sos.): Materiell stimme ich also mit bem Herrn Bräsidenten überein (Deiterkeit), der Antrag Mumm eristiert somit für uns noch nicht. (Deiterkeit.) Redner verbreitet sich im weiteren über Samoa und be-zeichnet die troh des Reichstagsbeschlusses gehandbabte Mischenwersolgung als Barbaret.

Staatssetreiär Dr. Coss: Die Mischen sind un-erwünsicht. Ein besonderes Berbot scheint nicht nötig, weil die Weißen schon selber das Unwürdige solcher Eben ein-gesehen haben. Kommen sie aber vor, so müssen sich die Gouverneure damit absinden, ohne Strasen zu verbängen. Rach unwesentlicher Debatte mird der Etat bewissigt. Es solgt der Abg. Lebebour (Gos.): Materiell ftimme ich alfo mit

Gtat für Oftafrifa.

Abg. Müller-Meiningen (Bv.): Regierungsschulen sind nicht überstüssig. Das Berdienst der Religionsschulen erfennen wir durchaus an. Man sollte aber dazu übergeben, die Ausbildung der Lehrer nicht nur den Missonsschulen zu überlassen, sondern den Regierungsschulen zu übertragen.
Staatssetretär Dr. Solz: Eine Untersützung des Istaatssetretär der Gegierungsschulen sindet nicht statt. Es stebt iedoch seit, daß die Robannmedaner ihre Kinder lieber in die Regierungsschulen als in die konfessionellen Schulen schiefen.

Abg. Arendt (Rp.): Für bie Bebürfniffe ber Beißen ift auf bem Gebiete der Schule in Oftafrifa nicht genügend ge-forgt. Dier muß bringend Abhilfe geichaffen werben. Redner fordert Selbitverwaltung und Einführung der beutschen

Abg. Lebebour (Soz.) spricht gegen das Steuersostem, burch das die Eingeborenen aus dem Lande getrieben würden, obwohl er sonst anerkennende Worte für die Ber-

Ein Bertagungsantrag beenbet Die Debatte, Rachfte Situng morgen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Die Ausreise des Kaisers nach Korsu ift jeht end-gültig auf den Abend des 22. März seitzelett worden. Die Kaiserin wird sich ebenfalls nach Korsu begaden, jedoch erst kurz vor Oftern dort eintressen. Die Kustebr des Kaisers wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Mai erfolgen.
Die Brinzeisin Eugente von Oldenburg ist in Gagro im Kausaius lebensgesährlich erfrankt. Die Brinzeisin ist eine Schweiter der fürzilich verstorbenen Brinzessin Wilhelm von Baden.

Preußischer Landtag.

Hbgeordnetenhaus. Rs. Berlin, 11. Dars.

Die Beraiung des Etats der Berg, Sütten und Salinen-Berwaltung wurde bei den Einnahmen fortgeführt. In einer längeren Rede behandelte Abg. Due (Soa.) den staatlichen Bergdau. Das Bestreben, ihn beradzusehen, sei distellichen Bergdau. Das Bestreben, ihn beradzusehen, sei distriert von dem Berlangen, die Ausnuhung des Bodens dem Brivatsapital zu sichern. Der gesamte Bergdau nüsse verstaatlicht werden, Das Kodienspadikat sei abzulehnen. Die Sachlichkeit der fall zweisfündigen Rede des Abg. Due erfannte Abg: v. Bappen beim (k.) an, meinte aber, die Kogerung, das die Löhne im Berdältnis zu den Aberschüffen zu gering wären, ginge von salichen Boraussehungen aus. Abg. v. Bappenheim gab der Hossmung Ausdruck, das die Regierung den

Wiederbeitritt des Staates zum Kohlenspudikat
anstreben werde. Das läge im Interesse der dauernden,
sicheren Erwerdsmöglichteit der Arbeit und der ruhigen
Entwicklung der Bolkswirtschaft. Dandelsminister Dr.
Sydow lehnte es ab, für das Bergwerksetgentum einen gewissen Bert in die Bilanz einzuseben. Er halte es nicht
für richtig, den Staat in dieser Beziehung anders zu stellen,
als iede beliedige Afriengesellschaft. Die Berbandlungen,
nach der Richtung, dem Staate wieder Einsus auf das
koblensundikat zu geden, seien schwierig. Das sortwährende
Drängen des Dauses erichwere die Berbandlungen sehr.
Dem Abg. Busch (&), der sich gegen die Errichtung einer
Braunkoblengrube in Düren ausgesprochen batte, erwiderte
der Minister, es sei noch nicht settgestellt, das die Errichtung
wirklich die Allgemeinheit ichädigen würde. Oberbergdauptmann v. Relsen ging auf Aussührungen des Abg. Munsterberg (Bp.) ein und demerste, das unter den stärkeren Bernteinsunden leider die größeren Stüde sehlten, wie sie die
Berniteindrechsler brauchten. Stüde mit seltenen Einschlüssen
würden nicht versauft, sondern den Museen überwielen.
Rachdem sich noch Abg. v. Pappendeim (L) gegen die
Aussachen sich noch Abg. v. Pappendeim (L) gegen die
Mussasiung verwahrt hatte, als ob er den Minister gedrängt
babe, wurden die Einnahmen bewilligt.

Bei den Ausgaden gingen die Abgg. Brust (S.). Due
(Sod.), Indusch (3.) auf die Steigerprämien und den Rüdgang der Arbeiterlöhne tros der seigenden Produktion ein.
Oberbergdauptmann v. Belsen wies demgegenüber darauf
bin, das die Löhne seit 1909 ständig gestiegen seien.

Darauf vertagte sich das Saus auf Freitag. Bieberbeitritt bes Cinntes jum Rohlenfundifat

haftpflicht des Gastwirtes.

Buriftifde Blauberei pon Dr. jur. B. MIbert

Der gesteigerte Berlehr bes modernen Lebens be-bingt eine gesteigerte Berlehrssicherheit; ohne diese würde der Bersehr lahmgelegt werden; seine großen Borteile würden der Bollswirtschaft nicht augute fommen. Darum ist jeder, der am Berkehr beteiligt ist, verpflichtet, den andern Beteiligten gegemider die größte Sorgfalt zu wahren, besonders aber derjenige, der einen Berkehr veranlast oder, wie das Reichsgericht fürzlich sagte, "einen Berkehr eröffnet". Ein Berkehr wird num von demjenigen eröffnet, ber einen größeren unbestimmten Rreis von Menschen berbeigiebt, jo von Babenbestern. Theaterunter nehmern und Gaftwirten.

Der Gastwirt insbesondere eröffnet sein Lotal einer unbestimmten Anzahl von Menschen, die bei ihm ver-kehren und ist deshalb für deren Sicherheit verantwortlich. Selbstverftandlich verpflichtet ihn allein die Tatfache, bag ein Gaft bei ihm gu Schaben tommt, noch nicht zu Schabenserfat; wurde 3. B. jemand burch bas Genfter bes Lotals auf einen Gaft ichiegen ober wurde ein Gaft ben anderen verprügeln, jo mare ber Gaftwirt bafür nicht haftbar. Bielmehr muß er bem Gafte nur benjenigen Schaben erseitneger inig er dem Gufte nur beatenigen Schaben er-seinen, den der Gast durch das Berichulden des Wirtes er-leidet, insbesondere dadurch, daß der Wirt sein Lokal nicht verkehrssicher halt. Der Wirt ist für Unfalle haftbar, die auf den Bugangen ju feinem Lotal fich ereignen; fommt ein Gaft auf dem Flur, der in die Gaftsinbe führt, ju Fall, meil ber Glur nicht von Obstichglen gereinigt ober weil

er bei Dunkelbeit nicht genügend beleuchtet in oder wen er eine ungeschützte Bertiefung enthält, so ist der Birt bastvflichtig, denn er muß dasur sorgen, daß der Zugang zu seinem Lokal ganz in Ordnung ist. Ebenso wäre es, wenn man durch einen Garten erst in das Lokal gelangen wirde und infolge Matte, del Wintereis oder well.

wenn man durch einen Garten erst in das Lotal gelangen würde und infolge Glätte bei Bintereis oder weil Sträucher auf dem Bege liegen, zu Fall kommen würde.

Insbesondere ist aber das Lokal selbst verkehrssicher zu balten: Gegenstände müssen so besestigt sein, daß sie nicht durch Derunterfallen Schaden anrichten können; Stüde müssen siehes der Birt muß dei Bermeidung der Schadenserjappsicht alles tun, was ein "ordentlicher Wirt" zu tun hat, denn sahrlässig handelt, wer die im Berkehr erforderliche Sorgialt außer acht läßt. Gleichfalls sind erforberliche Sorgfalt auger acht lagt. Gleichfalls find bie Rebenraume des Lofals ordentlich zu halten, Die Aborte muffen ebenfalls bei Abend beleuchtet fein und durfen feine Schaben verurfachenben Dangel haben, ebenfo bie Regelbabn, der Rinberfpielplat, ber Sommergarten.

Der Birt haftet aber in erster Linie nur feinen Gaften. Oft findet man ja auch Aufschriften in Gastwirtsichaften, die darauf hindenten, daß die vom Birte bereit geftellten Einrichtungen nur von feinen Gaften benutt werben burfen, s. B. biefer Beg ift ein Brivatweg und fteht nur meinen werten Gaften sur Berfügung". Burbe ein Richtgaft auf biefem Bege su Schaden tommen, weil ber Beg mangelhaft ift, fo murbe ber Birt bafur nicht baften. Ebensowenig wurde er haften, wenn "Baum-gäste" seine Regelbahn benuten und babei zu Schaben kommen. Dies bezieht fich aber nur auf die Raume, die allein für Gäste bestimmt sind; führt z. B. der Flux, von dlein für Gäste bestimmt sind; sührt z. B. der Flux, von dem aus man in die Gastwirtschaft gelangt, gleichzeitig auch in das Haus, so hastet der Wirt allen, für die er auf diesem Flux den Berkehr eröffnet, also auch seinen sonstigen Besuchern, überhaupt allen, die diesen Flux den nuten. Andererseits hastet er den Gästen wiederum auch nur für den in den Gasträumen erlittenen Schaden; des gibt sich z. B. ein Gast unbesugterweise in die Brivatzimmer des Wirtes und kommt hier durch Fall zu Schden, so wird der Wirt dassu zu haften haben. Dies wird dann aber anders, wenn der Wirt auch seine Dies wird dann aber anders, wenn der Birt auch feine Brivatraume, die gute Stube" ben Gaften sur Berfügung ftellt, wie dies baufig portommt. Denn nun find auch die privaten Raume Gaftraume geworben, für beren Ber-tebreficherheit ber Birt einzufteben bat.

Der Wirt haftet überhaupt so weit, als sich sein Wirtschaftsbetrieb erstreckt. Läßt er s. B. seine Bserbe auf der Straße süttern und kommen durch liegengebliebene Futterreste Bersonen zu Schaden, so hat er dafür zu baften, wie das Reichsgericht entschieben hat. Es kommt häufig vor, daß nicht der Wirt selbst, sondern ein anderer für ihn die Gastwirtschaft führt; ist dies nach außen hin erkenndar — dei Gastwirtschaften wird es oft durch die Worte "in Vertretung" angedentet — so hastet der Wirt, für den die Gastwirtschaft gesührt wird; ist die Vertretung dagegen nach außenhin nicht erkenndar, so hastet der Vertreter.

Wie weit die Haftpflicht des Gastwirtes geht, ist im großen und ganzen aus den angeführten Beispielen zu er-kennen; und doch kommt es noch immer auf den einzelnen kennen; und doch kommt es noch immer auf den einzelnen Fall an; es muß nämlich immer untersucht werden, ob dem Wirt Jabrläffigeit zur Last fällt. Im allgemeinen stellen die Gerichte ziemlich hobe Anforderungen an die Sorgfaltspflicht des Wirtes, und der Wirt wird daher guttun, nach Möglichkeit seinen Betrieb zu beaufsichtigen; er soll sich auch nicht darauf verlassen, daß er seine Angestellten beauftragt hat, nach dem Rechten zu sehen, denn in den meisten Fällen hat er für ein Berichulden seiner Angestellten ebenso einzustehen wie für eigenes Berichulden; auch im Recht gilt der Satz. Selbst ist der Mann.

Nah und fern.

O Sodiwaffer und itberichwemmungen. Die Fluffe in Sud- und Westbeutschland steigen weiter. In Dresben sind die Kaimauern überschwemmt, in K sa hat das Hochwasser bereits zwei Menschenleben gesoloert. Das Hochwasser der Fulba und der Lahn steigt und hat in den Fluskälern weite Streden überschwemmt. Mehrere Dörfer sind vom Berkehr abgeschnitten. Ganz empfindlich macht sind des Gochwasser im Aubrachiet bewerker. Da die fich bas Sochwaffer im Rubrgebiet bemertbar. Da bie Roblenforberung burch die Stodung im Berfand beeintrachtigt wird, feiern bereits gabireiche Bechen. Der Rhein geigt fich in einer Bafferhobe, Die icon lange nicht beobachtet wurde. Die unteren Stadtteile Rolns find überflutet. Die Rebenfluffe bes Rheins richten in ihren Talern große Berbeerungen an. Das Dochwaffer ber Bupper brang in sablreiche Schleifereien und swang gur Ginftellung ber Betriebe. Rur vereinzelt wird ein Burud-geben bes Dochwaffers gemelbet.

O Runf Tobesopfer eines Fabrifbrandes. In einem papierfabrit von Gebrüber Beigandt in Bauten brach nachts ein Feuer aus, bas bas Gebäube vollständig ein achtere. Unter ben Trümmern wurden fünf verkohlte Fabritgebande Der Bitgograpi Beiden gefunden. Bwei Berfonen werden vermißt; man befürchtet, bag auch diefe verungludt find.

O Rechtstraft des freisprechenden Urteils gegen den Grafen Mielzhusti. Das auf Freisprechung lautende Urteil des Meseriger Schwurgerichts gegen den des Toficklags angeklagten Grafen Mielzunski hatte der Staatsamwalt bekamtlich durch Revision angesochten. Er hat diese Revision aber in der gesellch vorgeschriebenen Frist nicht begründet. Das Urteil ist somit rechtsträftig geworden, da die Revision als hinfällig und zurüngezogen gilt.

S Todesfturz öfterreichischer Militärslieger. Auf bem Flugfelde von Aspern stieg der Oberleutnant Eugen Elsner, einer ber besten Militärslieger Osterreichs, mit dem Unteroffizier Serner von der Fliegerabteilung als Fluggast zu einer Abungsfahrt auf. Anscheinend hat sich möhrend des Fluges eine Trackläche von Brunds mabrend bes Gluges eine Tragflache vom Rumpf bes Apparates gelbit. Der Apparat ichwebte noch furse Beit in ber Luft, bann fturgte er pfeilfcmell ab. Die beiben

Blieger maren fofort tot. Tifchgeiprad. Babrend eines Teftmahls, bas jungt in Baris ftattfand, und an welchem Leute aus ben fogenannten vornehmen Rreifen, Borfentonige, Runftler und andere mehr ober minder berühmte Berfonlichfeiten und andere mehr oder minder berühmte Bersönlichkeiten teilnahmen, sagte eine Dame zu ihrem Tischherrn: "Möchten Sie mir einen Gefallen erweisen?" — "Mit dem größten Bergnügen, gnädige Frau", erwiderte der Herr Herr galant. — "Dann bitte ich um ihre Tischkarte. Sie ist so eigenartig, so hübsch, und ich bin, wie ich gestieben muß, Sammlerin . ." — "Aber selbstwerständlich! Bitte, nehmen Sie sie nur, gnädige Frau. Gestatten Sie, daß ich meinen Namen darunter sehe?" — "Nch, nein! ich danke; sie würde dann an Wert verlieren . . ." Un diesem Abend sprachen sie nicht weiter.

O Rene Suffragettenichlachten. Babrend bie Bin. ber englischen Frauenrechtlerinnen, Frau Banthur Glasgow eine Rebe aufreigenden Inhalts bieit, bem Boliget in ben Raum ein und verhaftete fie. Gine Schlägerei mar die Folge, die wildefte, die je bei Saffragettendemonstration erlebt wurde. mußte eine Eribune erstürmen, die Die Suffragetten mit Stachelbraht umgeben war, und andere Gegenstande ichlenderten Die gewordenen Bablweiber auf die Boligiften, Die ich pon ihren Knutteln Gebrauch machen mußten. In permundete Frauen mußten arstlich behandelt m Spater unternahmen bie Frauenrechtlerinnen noch Sturm auf die Bentralpolizeistation, der von ber giedoch abgeichlagen wurde. Frau Banthurft beginn wieder mit bem hungerftreit, fie ift nach London a morden.

@ Untergang eines norwegifchen Boftdampfers ber Fabrt von Kiel nach Norwegen stieß der norme Bostdampfer "Bogdoe" unweit Cfagen mit dem din Exportdampfer "Dania" zusammen. Die "Bogdoe" innerhalb sünf Minuten. Die aus 15 Mann beke Besahung und ein Bassagier konnten von der Mann bes Fenerichiffes von Stagen gerettet werben. Ein wurde bei bem Busammenftof germalmt. Die Mann mußte ins Basser springen, ba infolge bes schnellen Si bes Dampfers feine Beit mehr blieb, die Rettung au Basser au lassen. Die "Bogdoe" führte die be Bost für Norwegen an Boyb.

O Belohnungen Denticher Seeleute. Rettungsarbeiten bes im Ottober v. 3. in Brand gene Dampfers "Bolturno" beteiligten Seeleuten find pon bem englischen Konig Silbermedaillen verb Unter ben Deforierten befinden fich 7 Offisiere 25 Mann bes Rordbeutiden Llopbbampfers Rurfürst und 4 Offiziere und 29 Mann des 3 deutschen Llonddampfers "Sendlig". Das en Handelsamt hat ferner Kapitan Dietrich vom Ex Kurfürst" und Kapitan Hagemeper vom "Sendlig" den an den Rettungsarbeiten beteiligten Offizieren sifelierte Silberteller sum Geichent gemacht. beutsche Matroje, ber die Medaille erhielt, murbe Sandelsamt mit einem Geldgeichent von brei Vin Bolb bedacht.

Durch einen Buflon verheert. Bie erft jet melbet wird, bat vor einigen Tagen ein Butlon im often von Madagastar großen Schaden angerichtet. reiche Bebaube in Tamatave find beichabigt, viele der Eingeborenen murben umgeworfen, mehrere fie fenterten. Bei einer überichmemmung ertranten 16 geborene. Bon den Beigen ift niemand gu Schabn

Kleine Tages-Chronik.

Würzburg, 11. Marz. Der nach Unterschlagen flüchtig gewordene Bürgermeister und Costbal er Rein von Bab Grüdenau hat sich der biefigen Bolizet selbs stellt. Seine Unterschlagungen und Schulden belaufn auf eine balbe Million Mark.

London, 11. Mars. Auf der Salisburgebene i beute ein 3meibeder ab. Sauptmann Alten und Leu Burroughs fanden den Tod.

New Orleans, 11. Marg. In ber Safenstadt Ted. Staate Sonduras, mutete ein Riefenfeuer. Dreiundger Sauferblod's ber Stadt find gerftort.

Berlin, 10. Mars. Der bet einem Automobil fcmer verlette Reichstagsabgeordnete Bfarrer Del foweit wieder bergeftellt, daß er aus bem St. Die Krantenbaufe entlaffen werden tounte.

Brestan, 10. Mars. Infolge eines Familienswift ber Sausvermalter Flemming seine brei Linder mi felbst vergiftet. Das Gift batte der eine Sohn be ber in einem Drogengeschäft tätig war.

London, 10. Mars. In ber britischen Rational bat eine Suffragette bas berühmte Gemalbe von aues Benus mit bem Spiegel" burch Arthiebe in Die Taterin wurde verhaftet. Das Gemalbe hatte Bert pon 800 000 Mart.

London, 10. Mars. Bei einem Fluge in ber Se flugichule fturgte ein Apparat ab. Der Flieger, cht lifcher Offisier, wurde getotet.

Genf. 10. Mars. Bei Ribermalb im Tale pon bat fich aus 1256 Meter Dobe ein schwerer Bergrut eignet. Der Furfapaß ift mit einer Schicht von Wisbichten Schnee- und Fismassen bebedt.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 13. Marg. 623 Mondaufgang 537 Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1719 Johann Friedrich Bottger, Erfinder bes Borntel vresden gest. — 1781 Architeft Karl Friedrich Schinkel uruppin ged. — 1825 Mediginer Friedrich Albert Zenker, bedeer ber Trichinen, in Oresden ged. — 1848 Beginn best standes in Wien; Sturz Metternichs. — 1852 Schriststelle Dichter Ostar Blumenthal in Berlin ged. — 1860 Lendugo Bolf in Windischgrätz ged. — 1881 Ermordung Alleranders II. von Ruhland in Petersburg. — 1904 herschaft überfall von Owisolorero.

Dauer ihre Spannung verliert, wurde es gelangwei Das Dasein wurde nur griesgrämisch und vollen. Würde ertragen. Rur ganz Aberreizte sanden das gesicht noch "zum Küssen siche "Aber die Sert machte dem Argernis ein Ende und — der Mops Ein Berrbild seiner Len, eine Berründigung Ratur, die sich weitere erzüchtigung nicht meht lassen wiel. Der Mops sirbt aus. Rur noch in rollten Dering — dem Rollmops — wird sein gebendig bleiben.

Ignic. ift in gBall Boril nach fid ober bet ange Beht

bin.

einbi bie Selb 187 nup fönn eing

> Mrb Unt

> tem

ber für mat als tide etft

> Rte bau.

Det

rief

aud ber Ber 61 ein

> mō ftell

fun

ben

30

in be 究

Derbot des Abtochens im Walde. 3m Amtliden Schulblati" weift die Ronigliche Regierung barauf bin, hoß bas Feuerangunden im Balbe verboten fet und ndmit auch bas Abtoden feitens Jugenblicher. Der Erlag lantet: Rad einer Mitteilung ber hiefigen Roniglichen Regierung, Abteilung für direfte Steuern, Domanen und Borften, in litter Beit wied rholt feftgeftellt worben, bag Jugenbliche jum Bwede Des Abtodens ein offenee Solgfeuer im matte angegunbet batten, ohne bie Eclaubnis ber juftanbigen Forfibeamten gu befiten. Das Fenerangunben im Balbe ift noch § 44 bes Beld. und ForftpolizeigefeBes und wenn es fid um gefährliche Stellen im Balbe handel, nach § 368 Ar. fi bes Strafgeiegbuches ftrafbar. Auch werben bie Tater ober beren Angeborige für allen Schaben baftbar gemacht, ber burch einen Wolobrand entfleht. Die Forfibeamten find angemiefen, tem Berbot des Feuerangundens im Balbe nach. brudlicht Geltung ju verfcaffen. Die Schulfinder find von Bebrperionen in geeigneter Beife auf die porftebenben gefet. fiden Beftimmungen aufmertiam ju machen und fie tollen einbringlichft por Uebertretung o rfelben unter hinmeis auf Die Rolgen gewarnt werben.

* Ariegserinnerungen ehemaliger 88er aus bem Kelbunge 1870-71. Das 2. Raffauliche Infanterie-Regiment Rr. 88 in Raing bittet die Rriegeveteranen, Die im Gelbjug 1870-71 bem Regiment angebort haben, ia ihren Sanden befindliche Rriegsaufzeichnungen - Rriegstagebucher, Briefe und bergleichen - jum weiteren Muebau feiner Gefchichte bem Regiment einfenden ju wollen. Die Rriegserinnerungen tonnen entweber im Original ober in beglaubigter Abidrift

eingefandt meiben.

n Gind

bet gerate find perile

Des B

engi dip h ecen p curbe :

t Cette undane

pon Corulli

¢8.

* Preisverzeichuiffe Die Aufftellung ber von ben Sanbwertetammern burch ben herrn Minifter ber öffentlichen Arbeiten geforberten Preisverzeichniffe für banomerfliche Unterhaltungsarbeiten an Sochbauten ift bei ber Sandmertsfammer Biesbaben erheblich geforbert murben. Die Begirte. tommiffionen haben ihre Arbeiten nabegu abgeichloffen. Bon ber Birtung biefes Preisverzeichniffes, insbefonbere im Rampf für bie Anertennung bes angemeffenen Breifes, verfpricht man fic bei ber Sandwertstammer einen guten Erfolg, jumal biefe Breisvergeichniffe ben juftandigen Bergebungsbeborben

ale Brunblage bienen follen. Die diesjährige Versammlung ber Mittelebeinifden Ortevertebrevereinigung, Die in Gt. Goarshaufen ftatt. fanb, mar febr gut befucht. Die Beriammlung wurde pom erften Borfigenben, Berrn Stadtbaumeifter Rod-Bingen erbifnet und geleitet. Befonbere begrußte er ben Lanbrat bes Rreifes St. Boarshaufen, Derrn Gibeimrat Berg. St. Gogi 6. baufen, ben Borfigenben bes Rheinifden Berfebrsvereins, herrn Generalmajor g. D., Bigge, beffen Ge dafteführer, Berm Liebenftund u. a. Gine langere lebhafte Aussprache rief bie Frage ber Schulerherbergen und bie Frage, ob biefe and fernerbin in ber bieberigen Beife geführt werden tonnen, hervor. Someit Die ftanbig fleigenben Untoften anteilsmeife pon ben Berfehrevereinen getragen wurden, mugte eine Berbilligung eintreten. Bon einzelnen Schulerherbergen murben bisher bis gu 1 000 Schuler angenommen. Bum Schluß nahm bie Berjammlung eine Reibe von Antragen an, Die burch ben Rheinischen Bertebreverein an bie Bentraileitung in hohenelbe übermittelt werben follen. In Diefen Beidluffen iprach bie Berfammlung ben Banich aus, bag eine Beidrantung in ber Mogabe von Ausweistarten eintreten mage und gwar nach neuen von ber Bentralleitung aufgufellenben Befichtspunften. Die Ausweistarten follen in Bufunit gegen eine erhobte Bebuhr ausgegeben merben. Bon ben Beimatgemeinben maren babei ben beburftigen Shatern Buiduffe gu leiften. Collten biefe Dagnahmen nicht belfen, wußten einige Berbergen entweber bie Mufnahmegabl eindranten ober bas bis jest toftenfreie Frubnad fallen laffen. Berner foll mit Silfe ber Ortovereine Caub und St. Goare. baufen verfucht werben, an biefen beiben Blagen neue Berbergen gu errichten um auf biefe Beije bie Bejuchegabt in ben beftebenben Berbergen einzuschranten. Seitens bes Borfigenben bes Abeinlichen Berfebrevereins murben bie anweienben Bertreter aufgeforbert, icon i Bt Mittel fur eine groggige Bropaganda für die im nachften Jahre in Duffel. borf flattfindende Musftellung "Aus 100 Jahren Rultur und Runit" anzufammeln. Ginftimmi; angenommen wurde ferner ein Antrag, nach welchem bie Bereinigung in ben bemnachft in neuer Muffage ericheinenden Gubrerwert von Do.B "Rheinmanberbud" und bee Sunstud-Dodmald- und Mofelvereins Sammelanzeigen ericheinen zu laffen. Bon einer großen Augohl Orisvereinen wurden bie Mittel fur ein Inferat in ben "Sammelanzeigen bes gefamten Rheinlandes" bom Rheinifden Bertebrovererein bereitgeftellt. Diefe Ungeige foll in 18 ber bebeutenbften Beitungen und Beitidriften erideinen. Beichloffen murbe, bem Mofel-, Sunsrud- und Sodwald begein als forporatives Mitglied beigutreten. Bon ben Berichtigungen und Ergangungen in ber Begefarte bes Rhein- Taunueflube Biesbaden murbe Renntnis genommen.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 5.94 Deter. Bahnpegel: 3,50

Bunte Zeitung.

Ginfommen ameritanifcher Milliardare. Die nem eingesührte Bermögensstener in Amerika bat dort sast die elbe Wirkung, wie bei uns die Wehrsteuer mit ihrem Generalpardon. Man erfährt jeht erst das tatsäckliche Einkommen der amerikanischen Geldmacher. Daß in Newporf etwa 40 000 Menschen mehr als 12 000 Markliches Einkommen haben, ist bedeutungsloß gegen die Tatsache, daß Carnegie mit 60 Millionen Mark jährlich geschätt ist, William Rockeseller rechnet man 50 Millionen nach, der Sohn Vierpont Worgans ist mit 28 Millionen, Vincenz Associationen, Vincenz Associationen, Vincenz Associationen, Vincenz Associationen Mark veranlagt, und endlich gibt es zehn weitere Finanzmagnaten, deren Einkommen zwischen 8 dis 12 Millionen Mark schwankt. Rockeseller, der reichste Mann der Welt, ist außerdem noch in verschiedenen anderen Städten mit Beträgen zur Einkommenstener berangezogen, die hinter der Rewyorker Einschäumg nicht inrächleiben. Insgesamt schätt man Rockesellers Einkommen auf 180 Millionen Mark. geführte Bermögenssteuer in Amerita bat bort faft die

O Briefe, die ihn nicht erreichten. Fine Anzahl Briefe wurden auf dem Zweigpostaunt am Bahnhof in Köthen (Anhalt) ausgesunden. Infolge des Bahnhofsumbaues im Innern muß das Bostamt völlig umgestaltel werden, auch die große hölzerne Schalterwand, die den Schalterraum trennt, wurde an eine andere Stelle gerückt. Beim Abbrechen des Schalters entdeckte man num in einem Spalt zwischen der Band und dem in diese eingelassenen Briefsasten eine Anzahl Briefe und Karten, die statt in den Kasten hinter diesen geglitten waren. Sogar ein Wechsel über einen namhasten Betrag besand sich darunter, dessen Berichwinden seinerzeit nicht geringe Aufregung bessen Berschwinden seinerzeit nicht geringe Aufregung verursacht hatte. Die meisten der Sendungen muffen schon viele Jahre in der Brieffalle gestedt baben. Dem sie meist mit alten, längst außer Kurs gesehten

o Rudgang der Beringsichwarme. Rachdem feit bem Jabre 1905 die Berings und Sprottenichmarme ber Elbmundung ferngebileben maren, batten fie fich mabrend ber letten Bochen berart umfangreich eingestellt, daß die Geringsfilder die Fänge kaum bewältigen komten. Durch den jungsten Sturm aber find die Schwärme vollständig vertrielen. Da die Fangzeit sonst noch auf drei Wochen geschätzt wurde, ist den Fischern ein großer Schaden er-

O Berhafteter Rirchenrauber. Bor einigen Tagen murde in Corbaven ein Mann megen mehrerer Ginbruche in Baftorenbaufern verbaftet. Wie jeut festgestellt werden tonnte, banbelt es fich um den Urbeiter Ernft Saale, ber veridiebene Rircheneinbruche ausgeführt bat. Bei einem dieser Enbrüche hat er in Reepsholt im hannoverichen Kreise Witmund den Pastor Loets durch einen Revolverichus getätet, der ihn bei dem Eindruch überrascht hatte. Saale wird übrigens von Böhmen aus steddrieslich verfolgt, er hat noch 71/2 Jahre Zuchthaus zu verbüßen.

Srandstiftungen der Suffragetten. Die wilden engli en Bahlweiber sind von einer wahren Berstörungswut e.griffen worden. In Rottingbam haben die Suffragetten die Gebäude auf den Gütern der Stadtverwaltung in Brand gesetzt. Auf der Brandstelle wurden Frauenstimmtrechts Broschüren gestunden.

immurechts Brojchüren gefunden.
Dienstmädchenfrage ist in England nicht minder schwer zu lösen als anderswo. Aber es fann vielleicht nur in London einer Hausfrau passteren, daß ihr Dienstmädchen während des Bratenwendens mit ihr diskutiert, od die Königin Elisabeth eine geschichtlich bedeutungsvollere Gestalt ist als Richard I., oder od die Musit als Kunst höhet zu bewerten ist als die Malerel. Es gibt nämlich in London seit einiger Leit einen Dienstmädchensschub, in welchem jeden Freitag alle Mitglieder, die gerade "Ausgang" haben, sich zu ernstem Tun versammeln. Zuerst debattiert man über ein bestimmtes Thema, das gewöhnlich in die hohe Bolitis hineinspielt. Rach diesem offiziellen Teil der Bersammlung werden auf sechs Blättchen Bapier sechs Themata, nach freier Wahl" aufgeschrieden und dazu noch soviel undeschriedene Settelchen als Mitglieder in der Bersammlung sind, nach Abzug von sechs. Wer ein beschriedenes Bettelchen aus dem Hut zieht, muß über das Thema, das er vor sich hat, auf der Stelle einen Vortrag halten. Diese Debattiermethode ioll, wie es heißt, die gestligen Fährschen in gene halten. Diefe Debattiermethode foll, wie es beift, bie geiftigen Fahigfeiten ber Londoner Dienftboten in gans außerorbentlicher Beife entwideln.

Ein Antifelbstmordverein. In Baterion, bas als Anarchistenneit, aus bem u. a. Bresci, der Morder des Konigs Humbert von Italien, bervorgegangen ift, eine traurige Berühmtbeit erlangt bat, wurde por furgem ein Antifelbstmordverein gegründet. Der Berein bat ben Bwed, das Leben so angenehm und verlodend zu gestalten, daß feiner mehr auf den Gedanten fommen wird, es sich su nehmen. Borsigender des Bereins ist ein Friedens-richter, der sich folgendermaßen ausließ: "Bir gedenken das Leben so einzurichten, das es geledt zu werden ver-dienen soll. Bein jemand den Gedanken haben sollte, sich umaubringen, werden wir alles Erdenfliche tun, um ihn pon feinen bofen Gedanten abaubringen. Fragt fich nur, wie der Berein berausbringen will, wer bas Leben

Sicherung des Bahnverkehrs. Eisendahnzusammenftöhe werden oft dadurch herbeigeführt, daß ein Zug auf
einen anderen von hinten auffährt. Um dieser Unfallmöglichseit zu begegnen, hat ein Londoner Ingenieur eine
Uhr konstruiert, die neben den Schienen aufgestellt, genau
die Zeit angibt, wann der vorhergegangene Zug dieselbe
Stelle passiert hat. Der Führer des nachfolgenden Zuges
kann dann, wenn der Abstand zu kurz ist, die Geschwindigkeit herabsehen und so unnötigen Stromverbrauch sparen.
Da er den Abstand, den er gegen den vorbergehenden
Zug einhalten nuch, genau kennt, kann er auch leicht demeisen, ob das nächste Signal, das er zu beachten hat,
für ihn auf freie Fahrt steht oder nicht. Sicherung bes Bahnvertehrs. Gifenbahngufammen

Wie man zu neuen Toiletten kommt. Auf einem Kongreß der Rewyorker Hotelbesitzer wurde ein neuer Trick bekanntgegeben, wie eine ganze Kategorie von Modedamen sich ihre Toiletten auf Kosten der Hoteliers und Restaurantsbesitzer verschaffen. Diese smarten Damen kommen in recht eleganten, aber nicht streng modernen Toiletten in die Lokale und richten es so ein, daß irgendein armer Teusel von Kellner ihnen eine Bratensauce— manchmal ist es auch die Hummer-Mayonnaise— über das Kleid gießt. Ein großes Geschrei ist die Folge, samt liche Gäste werden ausmerkam und der bestürzte Hoteldicker Gekränkte nur dadurch trösten, daß er ein neues Kleid verspricht und den Sched der endlich besänstigten "Dame" einhändigt. Derselbe Schwindel — denn auf einen Schwindel läuft die Sache hinaus — wird auch mit den Huten gemacht. Man beschloß, in Zusunst keinen Schadenersat mehr zu leisten. Wie man gu neuen Toiletten tommt. Auf einem Schadenerian mehr gu leiften.

Ehrliche Menschen. Man soll die Ehrlichkeit der Menschen nicht auf eine zu harte Brobe stellen, denn man wird dabei die Entdechung machen, daß die Unehrlichkeit die Ehrlichkeit überwiegt. So oder ähnlich hat sich ein englischer Richter über die Frage außgesprochen, wann die Menschen am ehrlichsen seine. Ein Bursche hatte nämlich an einem Spätnachmittag eine Schausensters 10 merte schlagen und aus der Auslage eines Juweliers 19 wertvolle Ringe gestohlen. Als er verfolgt wurde, warf et
die Ringe in die Menichenmenge und nur swei Ringe
wurden auf der Volizei abgegeben. Der Richter meint
nun, die Inehrlichfeit nehme mit den Abendstunden zu.
Wenn er 20 Goldstüde auf die Straße fallen lassen würde, fo fet er überzeugt, vormittags etwa um 11 Uhr mindeftens 15 davon wieder su erhalten, abends um 10 Uhr aber bochftens 3 ober 4. — Den Beweis ber Richtigkeit biefer Behampting muffen wir ichon bem englischen Richter überDandels-Zeitung.

Berlin, 11. Mårs. Amilicher Breisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Juttergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter mach ichbiger Ware). Deute wurden notiert: Königsberg t. Br. k 150—151, H 146—152,50, Danzig W bis 197, K bis 152, H 138—157, Stettin W bis 180 (seinster Weisen über Rotiz), K bis 150, H bis 148, Vosen W 178—184, K bis 144, Bg 152—160, H 148—150, Bressau W 179—181, K 143—145, Bg 152—155, Fg 187—140, H 142—144, Berlin W 188—195, K 152—153, H 150—179, Damburg W 194—196, K 152—155, H 156—170, Mannheim W 205—207,50, K 162,50—165, H 165 bis 182,50.

Berlin, 11. Mars. (Produktenbörse.) Beizenmehl Rr. 00 22—27.25. Still. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 18,70—21,20. Still. — Rabbl. Geschäftslos.

18,70—21,20. Still. — Rüböl. Geschäftsloß.

Berlin, 11. Märs. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
231 Rinder, 2227 Kälber, 527 Schafe, 15 109 Schweine. —
Breise (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder seblen. — 2. Kälber: a) 143—154 (100—108), b) 118 (71), c) 105—112 (63—67), d) 102—109 (68 dis 62) e) 64—91 (35—50). — 3. Schafe: seblen. — 4. Schweines: b) 60—62 (48—50), c) 60—61 (48—49), d) 58—60 (46—48), e) 56—58 (45—46) f) 56—58 (45—46). — Markiverlauf: Kinder einige Stücke unverkauft. — Kälber lebbast. — Schafe kleines Angebot gut abzusehen. — Schweine glatt geräumt.

Der weisse Schwan.

3m Gadbaufe jum weißen Sowan, Bu Braubach an bem Rhein, Da bielten alle Raufleut an Und labten fic am Bein.

Die Strafe führte übere Banb, Dand' Birtebaus fanb baran, Doch nirgenbe man ben Wein fo fanb, Ale bier im weißen Schwan.

Der Schwanenwirt, ein braver Dann, Rief treundlich Jedem gu: "Mein lieber Freund, bier balte an Und gonn' Dir etwas Rub !" "Dier labe Dich an einem Trunt

Bon echtem Rebenblut. Der Wein erfreuet Alt und Jung Und gibt Dir frifden Dut." Sein Beib forgt ftete für guten Tijd, Das Tochterlein identt ein.

Der Blid ift flar, bie Bangen frifd, Das Berg ein Chelftein. Des Batere Stoly, ber Mutter Glud

Bar's idone Tochterlein. Dod finfter marb bes Batere Blid, Der Reind in'e Banb jog ein. Der Rommanbant, ein bofer Dann,

Ein tober Morbgefell, Bing in bas Saus jum weißen Sowan, Spricht: "Bringt mir Bein gur Stell." Und bringt mir auch bas Weib berein,

Das eben braugen fand Es foll mir beut gu Billen fein, Die Sconft' im gangen Land. Dit Stols bie Tochter gu ibm fprict,

Den Beinfrug in ber Sand : "3hr achtet beutide Sitten nicht, 3hr tennt nur Rorb und Brand." In Euch herricht nur ber boje Beift, Der Geft ber ichlechten Tat, Der Euch auf faliche Wege weift, Doch balb Bergeltung naht.

Roch lebt im beutiden Bolt ber Dut, Baib enbet unfre Rot. Dem Feinbe ber uns Bojes tut, Dem ichmoren wir ben Tob.

Und follte ich auch untergebn, Birb raden man mein Blut. Die beutiche Sitte wird bestehn Und fiegen beutider Dut.

Er griff jum Somert, wild wie ein Leu, Das Datden nicht eridridt Und ohne Furcht und ohne Schen 3bm feft in's Muge blidt.

Da fintt fein Schwert - in fic grtebrt Er ihr ju Gugen li gt Und fpricht: "D, Beib, ich bolt Dich wert, Dein Dut bat mich befiegt."

Langtt lebt nicht mibr bas Tochterlein, Doch lebet fort fein Dut. Rod ichmedt in Braubach an bem Rhein, 3m Somon ber Bein fo gut.

Befanntmachung.

Cametag, ben 14. b. M., pormittags 8.30 Ubr wird im Rathausgarten eine Partie Birnbaumbolg berfteigert. Braubad, 13. Mary 1914. Der Dagiftrat.

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Die 2B. tierlage ift überrafdenbem Bechfel unterworfen. Das geftern angebeutete Tief über Grland ift geftern abend icon porbeigezogen. Renerbings bat ber nach Guben ge-brangte Dochtrud Luft befommen.

Es liegen jebod noch Teiltiefs im Rorbmeften, welche bas metter noch unficher maden.

Musfichten : Bunadft mitb, veranberlid, fpater fub'er, trod ner.

Rieberich'ag am 7. Marg: 1 Dillim.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Breitog obend 7,90 Ubr : "Rofenmontag," Tragobie. Sametag abeenb 7 Ilbr : "Minna von Barnbelm," Schau-'piel. (Rlaifiterpreife).

Sonntag nachm 4 Uhr und abends 7.30 Uhr : "Bie einft im Dai," Boffe.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

In letter Beit find biters Miche und Sausabfalle nich! Jungen aus achtbarer Faauf ben bierior beftimmten Souttablogerungeplat am Rheinfonbera einfach bireft in ber Rabe ber Anlagen ouf einem beliebigen Blat geiduttet worben. 3d made wieberholt barouf aufmerfam, bag Miche ze nur auf bem Eduttplat abgelagert werben barf und habe meine Boligeiorgane angewiefen, mir fofort jeben Uebertretungefall swede Beftrafung sur Amgeige gu bringen.

Braubad. 9. Mars 1914

Det Bargermeider.

In letter Beit wird baufig in ben Mittageftunden in ber Anlage am Durchgang bei hammer von Rindern und Erwachsenen Bufball geipielt, moburch bie friich mit Ries uberichuttenten Ware ta t beidatigt werber. 36 mache tarauf aufmertiam, baß für berartige Spiele ber Bugballplat porbanden ift und erfuche bie Ginmobnericaft, ibren Rinbern bas Spielen in den Aufagen gu verbieten und baburch gur Erhaltung unferer Anlagen mitgumirten.

Aronbach, 9. Mars 1914. Die Boligeiverwoltung.

> Frisch eingetroffen find familide

nereten

Chriftian Bieghardt Martsburg-Drogerie.



in moberner und eleganter Bouart ber weltberühmten Firm f. Suppersbuich u. Sohne, M. G., Gelfentirden. Babresproduttion : 100 000 Stud. 2100 Arbeiter Größte Spezialfabrit für Rod- und Beigapparate.

Alleinverkauf für Braubach und Umgeg. Julius Liuping, Rheinftr. 7

Es gibt nichts Befferes Das muls gelesc





Konfirmation

find in allen Breielagen und in großer Ausmahl

eingetroffen.

Ramenaufbrud in Golbidrift gratis.

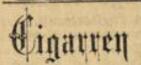
A. Lemb.

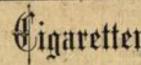
für Frühling u. Sommer

Anopfen, Rufchen, Spiken, Bragen, Spitenfloffen, Befate und Schleifen

ri getroffen, b fligft bei

Geschw. Schumacher.





in allen Breislagen empfiehlt

21. Lemb.

Blusenflanelle

empfehlen billigft

Geldim, Schumadjer.

Schöne große

joeben eingetroffen.

Lebensmittelhaus D. Pfeffer.

Simmer

mit Roffee au beimieten. Bu erir. in ber Expeb. t. BI

Bu Dftern eventl. fofort inche ich einen gewandten milie als

Lebrlina für mein Gemiichtwaren-

Beidaft, Chr. Wieghardt.

Groke Auswahl in

für Rinder, Damen und Derren bei

Befdw. Schumacher.

edten Stedenpferd . Teerfcwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Rabebeul, gegen alle Arten Sautunreinigfeiten unb Sautausichlage, wie Diteffer, Befichterote, Blutden, St. 50 Chr. Wieghardt.

Sämtliche Reuheiten

Herren-Kragen und Krawatten. Belbftbinder

in ben iconften garben, wie Tango, Derold, blau und viele andere neu eingetroffen.

Rud. Neuhaus.

Spurlos verschwunden

it jeder Gleden icon nach menigen Minuten, wenn Sie in ber

fachdrogerie

fich ein geeignetes Braparat geben loffen. - 3e nad Art Der Blede tommen folgenbe Mittel in Betrocht : Bledenwaffer

Salmiatgeift

Bengin Mether

Can de Javeille Gallfeife

Fledenfeife

Wledenftifte Banamaipane

Bitronenfaure

Beinfteinfaure Bmidbienlichen Rat über bi-Anwendung in jedem be onderen Folle erhalten ie bereitwilligft Der Pfadfinder,

Marksburg-Drogerie

Chr. Wieghardt.

Fernipre er Rr. 2.

In iconer Musmohl neu eingetroffen :

Bürtel, Schleifen, Ruichen, haarbander (breit uno ichmal), Haaridmud,

Rodnadeln. Rud. Nenhaus.

rfilinas-Bembden, Jodden

Widelbanber unb Tuder in reicher Auswahl

und billigften Breifen. Befdw. Schumacher.

Berren=, Damen= und Rinder=

in iconer und reicher Musmabl eingetroffen, billigfte offentlich meiftbietenb gegen bar verfteigert. Breife.

R. Menhaus

Ein Feld an ber Labnfteinerprage gu

Raberes Frou Dummerich.

Maiche

Rernfeife, Geifenpulver, Bleichfoba, Studioba, Somierfeife, Gallfeife, Chiortalt, Fomofin, Flammersfeife, Cremfeife, Cremforbe, Cremfiarte, Reienarte, Solfte's Starte, Silberglangflatte,

Bollmafdleife, Gunlichtfeife, Perfil, Seifig, Seifol. Djonit erhalten Sie billigft

und gut bei Chr. Wieghardt, "Mart hurg-Drogerie.

ür Rinber, in foliber Mueführ. ung, für jebes Alter, in großer Ausmahl empfiehlt

Gefdw. Soumader.

Marken-

anfeuchter

empflebit billigft 21. Kemb.

Der boje Reind bei Rinbern in biefer nobresgeit ift ber baglide Stid. n. Rench. huften.

Schwarzwurzel u. Chymianhonig

fomte viele anbere Borbeugungsmittel erbalten Sie in ber "Martsburg . Drogerie."

pro Beft nur 10 Pfg in großer Auswahl neu

eingetroffen : Bentianifche Seife Unter deutscher flagge

patriotifche Ergählungen, Um den Erdball,

intereffante Reife-Abenteuer. Meuer Cederftrumpf,

intereffante Ergablung.,

Jungbeutichlande Schid-

fal in ber Frembe, Abler-Bibliothek, illuftriert,

Von deutscher Treue, beutiche Belbentaten gu Baffer und zu Lande,

Der fremdenlegionär Abentener u. Gebeimniffe ber Frembenlegion, uim. uim.

Bemb.

In einer Bacht wird jebe rate, iprobe u. auf-geiprungene Saut meg und jammetweich burch Gebrauch ber allein echten Lilienmilch-

Creme "Dada"

Tube 50 Pfg. Bu boben in ber Martsburg - Drogerie." Zwangs-Werfteigerung

Samstag, ben 14. Darg 1914, Richn ittags ab merben im Berfteigerungslotal, Gaal "R 6 11

1 Gofo, 3 Rleiberichrante, 1 Rommob. tom, 1 Bianino, 1 Rabmaidine, 1 2 vollft. Betten, 1 Gramophon, 19 Bigarren, 1 Tijch, 2 Stuble und bergt

Miederlabnftein, ben 12. Dais 1914. Biefe, Berichtspoll

in mirfiid ibeales moblichmedenbes Gimeiß-Rahr- und Rraftigungs

Bon vielen argtlichen Autoritaten glingen nnb empfoblen.

Bu baben in ber

Marksburg-Dro

Sell

- nur erfte Fabritate - ju billigften Dreib Bevor Sie eine Maidine taufen, bitte ich um 3h. Bejud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchber

Cangjähr. Barantie. Koftenlojes An Georg Philipp C

empfiehlt in reicher Muemabl: Spaten mit und ohne Stiel, R Saden, Rarfte, Jatchadhen, Bflangenfeger uiw.

ju ben billigften Breifen. Julius

Neue Nationalliberale Berliner Tageszeit den Mittelftand in Stadt und Cant

Sorgfältige und ichaelle In ormation über ber inneren und außeren Bolitit - eingebenbe aller polfswirticaftliden Tagesf agen berichte - neuefte Lotal-Radrichten und Brogefbern fältig redigierte Sanvelsbeilage mit Borfen- und Di Ruregetteln und Berlojungelifter - vornehmes mit glangenben Romanen erfter Eutoren und Benilletone - ftanbige Radricten fiber Biffeniche - illuttrierte bumoriftifche Conn und Runft "Brobliche Befichter, - Frauerzeitung, Beilage - Sport. Beilage - unentgeltliche Ratichlage in!

Bezugspreis vierteljährlich 2,10 Mt. bi jein und Briefträger. - Probenummern auf Bunfa Deutscher Kurier, A.-G., Berlin Zimmerftraße 8.

> Den Empfang famtlicher Frühjahrs- Hütchen für Anaben und Madden in rigenber Musführung, betonber

Baby Hütchen

in allen Formen und Reubeiten geigt eret

Rud. Alenhaus.

Konsen

olange Borrat mit

Lebensmittelhaus H

ift wieber eingetroffen.